

Ganz der Vater, aber reich an Ideen und Überraschungen

Der neugestaltete Dr.-Schellerer-Park ist seit Sonntag offiziell eröffnet – Festprogramm mit Konzerten und Aufführungen



Vertauschte Rollen: Landschaftsarchitektin Dorothea Haas überreichte Bürgermeister Georg Bruckner einen Wildblumen-Strauß als Symbol der Übergabe des Parkes. (Fotos: Reichert)



Der evangelische Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann (links) und Stadtpfarrer Berthold Helgert spendeten dem neugestalteten Dr.-Schellerer-Park bei der Eröffnung den Segen.

Viechtach (jor). Seit Sonntag ist der neugestaltete Dr.-Schellerer-Park offiziell eröffnet. Stadtpfarrer Berthold Helgert und der evangelische Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann spendeten der Anlage gemeinsamen feierlichen Segen.

Nachdem das Parkfest bereits am frühen Vormittag begonnen hat (wir berichteten gestern), trat Bürgermeister Georg Bruckner um 13.30 Uhr ans Mikrofon, um „diesen ersten Abschnitt des Viechtacher Grüngürtels“ zu eröffnen. „Wir haben das Motto „Natur in der Stadt“ gewählt, um unserer Grundmotivation für unser Tun Ausdruck zu verleihen“, erläuterte Bruckner.

Mit der Diskussion über den Grüngürtel sei häufig auch die Frage verbunden, ob man noch mehr Grün in der Stadt brauche. „Diese Frage hat ihre Berechtigung – in der Gegenwart“, meinte Bruckner. Wer die Entwicklung planen wolle, müsse festlegen, wo in einer stetig expandierenden Stadt wie Viechtach die Bereiche der Natur und der Erholung in der zentrumsnahen Natur für die Nachwelt gesichert werden müssen. Dies müsse jetzt geschehen, und nicht, wenn die Grünbereiche so weit verbaut seien, dass kein Handlungsspielraum bleibt. „Der Park konnte vor 40 Jahren

durch die großartige Spende des Freundes und Förderers der Stadt, Herrn Dr. Hans Schellerer, erstellt werden“, erinnerte Bruckner. Schon Generationen hätten diesen Park erlebt und durchwandert, er sei deshalb stark sanierungsbedürftig gewesen.

„Allein durch Ausbesserungsarbeiten des Bauhofes könnten wir das heutige Ergebnis nicht präsentieren; es wäre sogar zu einem unkalkulierbaren Ausgang gekommen“, ist Bruckner überzeugt. Zum Glück hätten das viele der Stadträte erkannt und seien mit ihm den Weg der Städtebauförderung gegangen.

80 Prozent Förderung

„Mit einem Volumen von 524 000 Euro und einer Förderung von 80 Prozent bleibt bei der Stadt ein Eigenanteil von 104 000 Euro; für diesen Betrag hätten wir, allein gestützt auf die Arbeit des Bauhofes, nie einen Park dieser Qualität bekommen“, meinte der Bürgermeister.

Georg Bruckner bedankte sich besonders bei Stephan Hansen von der Regierung von Niederbayern, dem Regierungsbaudirektor Christian Bäumler, und dem Team des Plankreises München für ihre Unterstützung. Auch die Verdienste von Landschaftsplaner Christian Habeck und von Stadtbaumeister Wolfigang

Achatz hob er hervor. Der Landschaftsarchitektin Dorothea Haas sprach Bruckner ein großes Kompliment aus: „Mit Einfühlungsvermögen, begleitet von hohem Fachwissen, hat sie es fertig gebracht, den Park in seiner jetzigen Form zu planen und zu realisieren“. Der Diözese Regensburg, dem Grundstücksbesitzer des Parks, dankte Bruckner für die „wesentliche Verlängerung“ des Pachtvertrages.

„Der Park ist reich an Ideen und überraschenden Gestaltungselementen; wir haben ihn wieder der Natur übergeben und verzichten absichtlich auf künstliche Vorgarten-Elemente“, erläuterte Bruckner. „Möge der Park für viele Mitbürger und Gäste unserer Stadt ein Ort der Begegnung, der Besinnung und der Erholung sein, um Kraft und Ruhe zu schöpfen, um sich zu finden, und um Anregung zu erhalten“, wünschte Georg Bruckner.

Auch Landschaftsarchitektin Dorothea Haas ergriff das Wort. „Nach Monaten der Bauzeit ist der Park nun eröffnet, und er ist ganz der Vater und doch eine neue Generation“, sagte sie. Der Park sei natürlicher als vorher. An Bürgermeister Georg Bruckner überreichte die Landschaftsarchitektin statt eines symbolischen Schlüssels einen Strauß Wildblumen, wie sie bald auch im Schellerer-Park blühen werden.

Der evangelische Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann betonte: „Gott hat uns den Garten gegeben, um darin zu leben“, sagte der Geistliche. Gott gönne den Menschen Lebensräume, die sie bebauen und bewahren sollen. Zusammen mit Stadtpfarrer Berthold Helgert spendete er dem Park den Segen.

„Blowin' in the Wind“

Anschließend führte Kunstzieher Xaver Widmann vom Linprun-Gymnasium die Gäste durch den Park. Die Bedeutung des bunten Windrads, auf dessen Flügeln der Text von Bob Dylans „Blowin' in the Wind“ zu lesen ist, erläuterte der Künstler, Hansi Piermeier, der die 11. Klasse des Gymnasiums besucht. Anschließend ließ er sich mit seiner Gitarre auf dem Sockel, auf dem das Rad montiert ist, nieder und spielte den Song. Die Gäste forderte der Hobby-Musiker auf, einfach mit zu singen, der Text stehe ja auf den Flügeln...

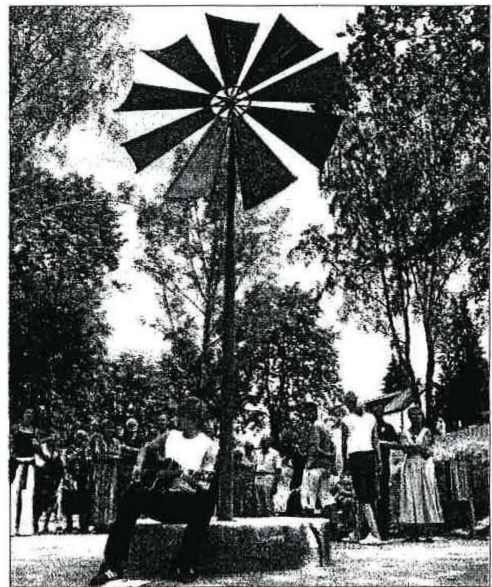
Hunderte von Besuchern, angelockt vom Festprogramm, schlenderten durch den Park, begutachteten die Kunstwerke, blie-

ben beim ein oder anderen Stand stehen, sahen bei einer der Vorführungen zu.

Der Stadtspielmannszug gab ein Konzert, Holzsäge-Künstler zeigten ihr Können und schnitzten in Windeseile mit Motorsägen Skulpturen. Am Mini-Golfturm nahmen über 40 Gäste teil. Die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins „D'Waldler“ sowie der Viechtacher Liederkranz und die Greifvögel-Vorführung begeisterten das Publikum. Danach trat die Percussion-Gruppe „Karambola“ auf, anschließend sorgten „Pulsare“ für „good Vibes of the Tribes“.

Glück mit dem Wetter

Mit dem Wetter hatten die Viechtacher riesiges Glück; erst als es ans Abbauen ging, setzte der Regen ein. Christian Wiesinger, der Vorsitzende der Viechtacher Werbegemeinschaft, ist mit dem Verlauf der Veranstaltung zufrieden. „Es war etwas zu heiß, aber 400 oder 500 Besucher sind den Umständen entsprechend viel, wenn man bedenkt, dass noch andere Feste stattgefunden haben“.



Mit Gitarre und kräftiger Stimme: Hansi Piermeier, Schüler der 11. Klasse des Dominicus-von-Linprun-Gymnasiums, hat nicht nur das Windrad mit dem Text des Bob Dylan-Hits entworfen, sondern spielte den Song für die Gäste auch auf seiner Gitarre.